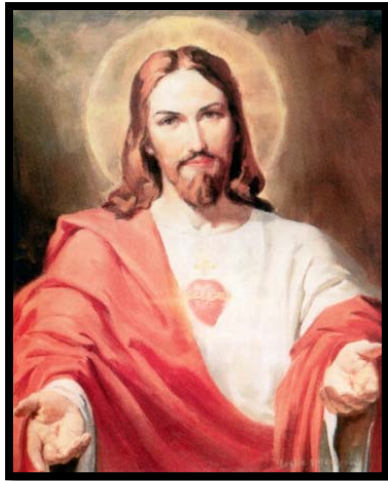


Die Herz-Jesu-Thronerhebung



Was ist die Herz-Jesu-Thronerhebung?

Der südamerikanische Priester, P. Mateo Crawley-Goevey SSCC, begann nach einer Eingebung während seines Gebetes im Heiligtum von Paray-le-Monial, (wo Jesus die hl. Margareta Maria Alacoque um die Herz-Jesu-Verehrung bat) die Herz-Jesu-Thronerhebung zu verbreiten. Zuerst verbreitete er sie in Südamerika, wo sie viele Bekehrungen und Berufungen brachte, dann missionierte er auch Westeuropa.

Die „Herz-Jesu-Thronerhebung“ ist die Familienweihe an das Göttliche Herz Jesu und damit die Absage der Familie an Satans Angebote (Geld, Macht, Luxus, Ehren, Schönheitsideale usw.).

Während eines, von einem Priester durchgeführten, Zeremoniells wird das Herz-Jesu-Bild feierlich an einem zentralen Platz in der Wohnung angebracht. Damit verpflichtet sich die Familie zu sonntäglichem Messbesuch, gemeinsamen Gebet, Tischgebet und der Verbannung glaubensfeindlicher Dinge aus dem Haus. Sie steht ab diesem Tag unter besonderem Schutz des Göttlichen Herzens Jesu!

Da die Herz-Jesu-Verehrung im mitteleuropäischen Raum schon weit verbreitet war, wurde die „Herz-Jesu-Thronerhebung“ hier kaum bekannt. Sinn und Anliegen fanden sich im Herrgottswinkel ja schon lange im Volk aufgenommen!

Der Herrgottswinkel:

Ort des gemeinsamen Gebetes der Familie

Um 6:00 Uhr, um 12:00 Uhr und um 18:00 Uhr läuten die Glocken der Kirchen und bitten um den "Engel des Herrn". Beten Sie ihn für alle Familienmitglieder, besonders für Ihre Kranken und Verstorbenen...

Der „Engel des Herrn“

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist. **Gegrüßet seist Du, Maria ...** Maria sprach: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Wort!“ **Gegrüßet seist Du, Maria ...** Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. **Gegrüßet seist Du, Maria ...** Bitte für uns, heilige Gottesmutter, dass wir würdig werden der Verheißungen Christi. Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, gieße Deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Tischgebet vor dem Essen: Aller Augen warten auf Dich, o Herr, und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. Du tust Deine milde Hand auf und erfüllst alles, was da lebt, mit Segen. - Vater Unser - Gegrüßet seist Du Maria - Segne uns, o Herr, und diese Gaben, die wir von Deiner Güte jetzt empfangen werden. durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Tischgebet nach dem Essen:

Wir danken Dir, allmächtiger Gott, für alle Deine Wohltaten. Du lebst und herrschest ja von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. - Vater Unser - Gegrüßet seist Du Maria - + O Herr, Du wollest allen, die uns um Deines Namens willen Gutes tun, mit dem ewigen Leben vergelten. Amen. Aus: "Betende Gemeinde" - Imprimatur 1940

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 - Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at

Gratis

Heimatmission/Nr. 1



Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
DOMINUS FLEVIT

Der Herrgottswinkel



Wer unsere Häuser und Wohnungen betritt, wird Zeuge unseres Wohlstandes. Aber wird er auch Zeuge unseres Glaubens?

Hunderte von Jahren bestand die Wohnung der meisten Europäer vorwiegend aus einem Raum. Sie waren meist Bauern, lebten mit den Jahreszeiten, abhängig nicht nur von den Verfügungen ihrer Herren, sondern vor allem von der Ernte und damit vom Wetter. Man starb früher schnell: an Hunger, Krieg, Krankheiten oder am Kindbettfieber usw. Seuchen, Unfälle, Unwetter mit Blitzschlag, Feuer etc. ließen unsere Vorfahren den Blick auf ihre Todesstunde und das Jenseits richten. Zu wem hätten sie ihre Zuflucht nehmen sollen, wenn nicht zu Gott selbst und seinen Heiligen? Zu wem hätten sie aufblicken können in ihren Nöten, wenn nicht zum Kreuz? Zu wem um Hilfe bitten in den Sorgen des Alltags, wenn nicht zur Allerseligsten Jungfrau Maria, der Mutter Gottes, der Königin des Himmels und der Erde? Was lag näher, als diese Helfer auch in sinnlichen Darstellungen, in Devotionalien und Sakramentalien ins Haus zu holen? So entstand ab dem Mittelalter in einer Ecke des Esstisches der Herrgottswinkel. Ein Ort der Zuflucht und des Trostes für unsere Vorfahren - viele Jahrhunderte lange...

Heiliger Mittelpunkt des Hauses

So wurde das Kreuz zum Mittelpunkt des Hauses, bzw. der guten Stube. In vielen Bauernmuseen finden wir eine schöne Darstellung dieses für unsere Vorfahren so heiligen Ortes. Da der bäuerliche Essplatz meist verbaut war, das heißt, mittels einer Sitzbank über das Eck ging, kam dieser „tote Winkel“ zu hohen Ehren!

Versammlungsort der Familie

Hier versammelte sich die Familie samt Knechten und Mägden, den Kindern und den Alten zu jeder Mahlzeit – und keinem von ihnen wäre eingefallen, ohne gemeinsames Tischgebet den Löffel zu heben...

Das geschmückte Kreuz

Natürlich spiegelte sich auch im Herrgottswinkel die soziale Schicht der Bewohner des Hauses wieder. Doch in den meisten Stuben fand sich ein aus Holz **geschnitztes Kreuz mit schönem Korpus**, über dem die geweihten **Palmkätzchen** vom Palmsonntag und **geweihte Kräuter** von der Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt befestigt waren. Sie sollten böse Geister vom Haus fernhalten und Segen bringen.

Gesegnete Bilder und Statuen

Es ist nicht erstaunlich, dass sich in den meisten Herrgottswinkeln, in schönen, von einem Priester geweihten Bildern, die Verehrung des Göttlichen Herzens Jesu und des Unbefleckten Herzens Mariä widerspiegelt!

Hier kommt die regionale Kunst zum Vorschein. Im mitteleuropäischen Raum finden wir viele **Herz-Jesu- und Herz-Marien-Bilder** aus Hinterglasmalerei, die in der österreichisch-ungarischen Monarchie durch „Bandlkramer“ (umherziehende Verkäufer) verkauft oder an Wallfahrtsorten angeboten wurden.

Weiters fanden sich im Herrgottswinkel auch immer geweihte Bilder, bzw. Statuen der wichtigsten **bäuerlichen Schutzheiligen** und der **Namenspatrone**: St. Josef, der Beschützer der Familie, St. Florian gegen Feuer, St. Leonhard für Pferde, Stallknechte und Wöchnerinnen, St. Georg gegen Fieber, Pest und für das Vieh, St. Guido als Schutzpatron für Bauern und Knechte und gegen Viehseuchen, St. Wendelin und Ägidius für die Gesundheit der Rinder, die Hl. Anna für eine glückliche Schwangerschaft, usw.

Natürlich durften auch die 14 Nothelfer nicht fehlen und der Lieblingsheilige der Vergesslichen und Verliebten, der Hl. Antonius!

Wallfahrermittbringsl

Unsere Vorfahren waren fleißige Fußwallfahrer! Wallfahrten zum nächsten (Marien-)Heiligtum, waren meist in Zeiten der Not und Gefahr, des Krieges oder eines Unglücks, gelobt worden.

Berühmte Marienwallfahrtsorte wie Altötting (Bayern) oder Mariazell (Steiermark) zeigen noch heute Votivgaben, die nach einem Gelübde (ex-voto) zum Dank der Fürbitterin geschenkt worden waren. In all diesen Wallfahrtsorten gab es „Standln“ (Verkaufsstände), in denen es vielfältige Devotionalien (religiöse Andachtsstände) gab:



Bildchen fürs Gebetsbuch, Kreuze, Statuen, Bilder, Rosenkränze, Kerzen (besonders Wachsstöcke und Wetterkerzen gegen Blitzeinschlag) usw.

Mit diesen gesegneten Andachtsgegenständen, konnte man sich nicht nur ein Stücklein Wallfahrtsort und Erinnerung mit nach Hause nehmen, sondern auch Segen und Schutz. Vieles diente dem persönlichen Gebrauch. Manche Kreuze, Bilder oder Statuen aber fanden sich im Herrgottswinkel wieder!

Der Heilige Rosenkranz

Das Rosenkranzgebet ist leicht zu beten und besteht nur aus dem Glaubensbekenntnis, dem „Vater Unser“, „Ehre sei dem Vater“ und den „Gegrüßet seist Du, Maria“. Vielleicht war das Rosenkranzgebet deshalb schon noch vor der Bitte der Allerseligsten Jungfrau Maria in Fatima im Volk sehr verbreitet. Es wurde mindestens einmal am Tag gebetet, wobei einer der Vorbeter des Gebetes war, in das die anderen mit einstimmten. Rosenkränze bekam man bei der Erstkommunion oder der Firmung geschenkt. Meist fand sich ein schöner Schmuckrosenkranz über das Kreuz gehängt.

Zeugen des Kirchenjahres

Das bäuerliche Leben wurde nicht nur nach Lostagen bestimmt, sondern vielmehr vom Kirchenjahr. So war St. Georg (23. April) ein wichtiger Tag: Dienstboten konnten nicht nur an Maria Lichtmess, sondern auch an diesem Tag wechseln, es wurden auch Pachtzinsen bezahlt und Pferde (Georgiritt) gesegnet. Um Ostern gab es nicht nur Palmkätzchen, sondern auch frisch geweihtes Weihwasser und eine Osterkerze. Am Maria-Himmelfahrtstag wurden Kräuter geweiht und im Haus (und samt geweihten Bildern auch im Stall) angebracht und dem Vieh zu fressen gegeben. So hielt das Kirchenjahr Einzug in den Herrgottswinkel. Der Schatz des Hauses aber war die selbst geschnitzte oder erworbene Weihnachtskrippe aus Holz!

Auch **Schutzengelbilder** finden sich im Herrgottswinkel und erinnern daran, dass Gottes Liebe uns auf dem Weg in den Himmel nicht allein lässt! Unter dem Marienbild standen oft **frische Blumen**, besonders im Marienmonat Mai. Seit Erfindung der Fotografie ist es auch Brauch, schön gerahmte **Fotos** von Verstorbenen im Herrgottswinkel aufzustellen, Hochzeitsbilder oder auch Kommunionbilder von den Enkelk. In manchen Wohnstuben konnte man in den Herrgottswinkeln gebildeter Katholiken auch verschiedene wertvolle **Bücher** finden:

- die Heilige Schrift
- den Katechismus
- den „Schott“
- das „Betende Volk Gottes“ – (eine Art „Gotteslob“ mit Messliedern und Gebeten)
- die „Nachfolge Christi“
- Heiligenlegenden
- und verschiedene katholische Zeitschriften

Möchten nicht auch Sie nach all den Anregungen dem dreifaltigen Gott einen „Herrgottswinkel“ einrichten und ihn damit nicht nur zum „Familienmitglied“ machen, sondern auch als Schützer und Heilsbringer ihrer Familie einsetzen?

Gott segne Sie und Ihre Lieben!